



Münchner WECKER



von Beschäftigten für Beschäftigte des Münchner Finanzamts

6. AUSGABE 2010

Blaumacher oder Prügelknaben:

Fehlzeiten

Am 17.8.2010 wurde im AIS der Fehlzeitenbericht eingestellt.

In der Anlage Fehlzeiten 2009 - Bayern wurde unter Punkt G "Folgerungen für den öffentlichen Dienst" die These vertreten, dass "mangelnde Motivation und Identifikation mit der beruflichen Tätigkeit" Ursachen für Fehlzeiten sind.

Hier werden jedoch Ursache und Wirkung verwechselt.

Chaos in der Steuergesetzgebung, mangelnde Steuergerechtigkeit, auch im Vollzug, fehlende Anerkennung der Leistung der Beschäftigten, vor allem durch Beförderungsmöglichkeiten und massive Unterbesetzungen, die zu einer ständig zunehmenden Arbeitsbelastung führen, sind die tatsächlichen Ursachen.

Diese Ursachen führen zu mangelnder Motivation und Identifikation mit der beruflichen Tätigkeit.

Der Dienstherr will bei "Auffälligkeiten von allen dienstrechtlichen Möglichkeiten Gebrauch machen" und eine "angemessene Berücksichtigung von Fehlzeiten im Rahmen der Beurteilung, bei der Leistungsbeurteilung und bei der Entscheidung über Nebentätigkeiten".

Doch statt auf die Kolleginnen und Kollegen einzudreschen, sollte unser Dienstherr lieber die Ursachen bekämpfen.

Das muss dem FM offensichtlich wieder einmal deutlich gemacht werden.



Veranstaltung 500 x nix (Odeonsplatz)

„Reichsfinanzverwaltung im Nationalsozialismus“

Vom 14. bis 16. Juni 2010 führte die ver.di-Jugend Bayern in der Bayerischen Fachhochschule für Finanzen in Herrsching, ein dreitägiges Seminar zum Thema „Reichsfinanzverwaltung im Nationalsozialismus“ durch.



Seminar

25 Kolleginnen und Kollegen aus den bayerischen Finanzämtern nahmen teil.

Sie hörten, in welcher Weise die Nationalsozialisten die Finanzverwaltung nach ihren Zielen formten und benutzten und wie sie die Beschäftigten beeinflussten.

Die beamtenrechtlichen Vorschriften der damaligen Zeit wurden behandelt.

In Arbeitsgruppen wurde eine Einschätzung des Handelns von Führungspersonen der Finanzverwaltung erarbeitet.

Schwerpunkt des Seminars war die Rolle der Finanzverwaltung bei der Vermögensverwertung und Ausplünderung der Juden. Entgegen der landläufigen Meinung war die Finanzverwaltung in die Judenverfolgung einbezogen.

Anhand der Akten eines jüdischen Steuerpflichtigen konnte das nachvollzogen werden.

Disziplinarvorgänge von Beamten der damaligen Zeit zeigten den Geist der Zeit und die Zwänge auf, denen die Beamten unterlagen.

Auch die unzureichende Vergangenheitsbewältigung wurde andiskutiert.

Die Kolleginnen und Kollegen stellten sich die Frage, wie ein solcher Missbrauch der Verwaltung in Zukunft ausgeschlossen werden kann.

Dazu gehören Zivilcourage und politisches Bewusstsein. Anfängen rechtsextremistischen Gedankengutes muss rechtzeitig entgegengetreten werden.

Wir haben noch einen Koffer in Berlin:

96 Stunden Berlin mit 48 Stunden Neukölln

Reisebericht über unsere Berlinfahrt vom 23. bis 27.06.2010

Am 23.06.2010 ging es morgens um 9:00 Uhr los mit unserer Reise nach Berlin unter der Leitung von Angelica Dullinger und Michaela Sauerwein.

Sie stand unter dem Motto:
„Geschichte, Politik, Kultur –
Eine gesellschaftspolitische Reise
nach Berlin“.

Bei der Anreise im ICE beschnupperte sich unsere ämtermäßig buntgemischte Gruppe, mit eindeutigem Frauenanteil bei einem Gläschen Willkommenssekt und einem netten Kennen-Lern-Spiel.



Nach dem Beziehen des Hotels ging es direkt mit einer **Führung durch das legendäre Kreuzberg** mit **Frau Claudia von Gélieu**, los.

Die Berliner Mauer umgab diesen Stadtbezirk im Norden, Osten und Süden. Nach den Studentenprotesten im Jahr 1968 entwickelte sich Kreuzberg zunehmend zum Zentrum der Alternativszene und zum Schauplatz von Hausbesetzungen.



Frau von Gélieu, selbst ehemalige Bewohnerin Kreuzbergs zur Zeit der Hausbesetzungen, besuchte mit uns die Schauplätze dieser bewegenden und vielfältigen Geschichte des Bezirks „SO 36“, und gab uns einen Einblick in das heutige Kreuzberg, dass nicht mehr nur ein sozialer Brennpunkt ist.

Am nächsten Tag verschafften wir uns zunächst vom 368 Meter hohen **Fernsehturm** am Alexanderplatz einen Überblick auf diese großartige Stadt, bevor wir dem **Deutschen Bundestages einen Besuch abstatteten**.

Dort hörten wir auf den Zuschauerrängen des Plenarsaals, mit Blick auf den uns aus dem aus den Nachrichten bekannten Bundesadler (spöttisch auch die fette Henne genannt), allerhand Wissenswertes und Anekdoten über die Geschichte und Architektur des Reichtages, den Verfahrensablauf der Bundestagssitzungen, der Arbeit der Abgeordneten, aber auch über die Farbe „Reichstags-Blue“ und dem Umzug der Regierung von Bonn nach Berlin.

Bestuhlt war im Plenarsaal übrigens nicht wie gewohnt für Bundestagssitzungen, sondern bereits für die Wahl des neuen Bundespräsidenten.



Anschließend genossen wir auf der faszinierenden Kuppel des Reichtages erneut einen Blick auf Berlin von oben.

Nachdem in der 25. Kalenderwoche keine Bundestagssitzungen stattfanden, konnte das **Gespräch mit dem SPD-Abgeordneten Klaus Barthel** erst Mitte Juli in München nachgeholt werden.

Dennoch waren wir anschließend im benachbarten „**Paul-Löbe-Haus**“ (**Haus der Ausschüsse des Deutschen Bundestages**) zum Essen eingeladen und wurden von Frau Sabine Arnold vom Berliner Büro Klaus Barthels herzlich in Berlin willkommen geheißen und betreut.

Auf Höhe des nahegelegenen Bahnhofs Friedrichsstraße ging es mit einer entspannenden **Stadtrundfahrt per Schiff auf der Spree** weiter.

Berlin hat aufgrund seiner zahlreichen Wasserwege mehr Brücken als Venedig; hiervon konnten wir uns auf unserer zwei-stündigen Bootsfahrt überzeugen.

Den Abend schlossen wir in einem netten Hinterhof-Biergarten in Neukölln ab.

In der benachbarten „Galerie Olga Benario“ (Forum gegen Neofaschismus, Sexismus, Rassismus und Imperialismus) konnte ein zur WM passender Dokumentarfilm über Südafrikas unsichere Zukunft angesehen werden.



Am Freitag dem 25.06.2010 besuchten wir zunächst die erschütternde **Ausstellung „Topographie des Terrors“**.

Auf dem Gelände der Ausstellung an der Wilhelm- und Prinz-Albrecht-Straße, nahe des Potsdamer Platzes, befanden sich zwischen 1933 und 1945 die wichtigsten Einrichtungen des nationalsozialistischen Verfolgungs- und Terrorapparates (Zentrale der Gestapo, Reichsführung-SS und der Sicherheitsdienst der SS - SD, sowie das Reichssicherheitshauptamt).

Im Rahmen einer sehr eindringlichen Führung wurde uns anhand der dort ausgestellten Dokumente die Dimension der NS-Schreckensherrschaft und des nationalsozialistischen Terrors vor Augen geführt.

Anschließend besuchten wir das gegenüberliegende „Detlev-Rohwedder-Haus“, das seit 1999 Hauptsitz des **Bundesfinanzministeriums** ist.

Es folgte eine historische Führung durch das Gebäude, das zunächst als Prestigebau des nationalsozialistischen Regimes als Reichsluftfahrtministerium diente und den Krieg nahezu unversehrt überstand.

Nach Ende des Kriegs wurde das im ehemaligen Ostteil der Stadt gelegene Gebäude unter anderem als „Haus der Ministerien“ genutzt.

Es stand im Zentrum des Volksaufstandes vom Juni 1953 und war Schauplatz eines spektakulären, geglückten Fluchtversuches (Abseilen vom Dach des Gebäudes über die direkt angrenzende Berliner Mauer).

Nach der Wiedervereinigung diente das Rohwedder-Haus zunächst als Zentrale der Treuhandanstalt, bevor es im Rahmen des Regierungsumzuges Hauptsitz des Finanzministeriums wurde.

Anschließend fand ein Gespräch mit Herrn Michael Leisinger vom Referat Kommunikation des Ministeriums statt.

Herr Leisinger informierte uns über die Arbeit und die Organisation des Finanzministeriums.

Er bot uns aber auch die Gelegenheit, aktuelle Probleme aus den Finanzämtern (wiederholte EDV-Ausfälle, Personalsituation im Ballungsraum) mit ihm zu erörtern.

Unser Programm war auch anschließend noch nicht zu Ende und wir besuchten das „DDR-Museum“ beim Berliner Dom.

Das Museum soll einen Einblick in das Alltagsleben des vergangenen Staates gewähren.

So sind dort zum Beispiel ein Trabi, ein Wohnzimmer und eine Küche mit Original-Utensilien, eine Schultasche mit den damaligen Schulbüchern, die Speisekarte des Palastes der Republik und vieles mehr ausgestellt.

Es kann jedoch auch „Ost-Musik,, gehört werden oder man kann sich dank am Boden aufgemalter Anleitung am staatlich verordneten Modetanz „Lipsi“ versuchen.

Das „Haus der Wannsee-Konferenz“ war am Samstag unser Ziel.

In dieser Villa wurde am 20.01.1942 die systematische Ermordung der europäischen Juden geplant.



Nun ist es eine Gedenkstätte für den Holocaust. Sie enthält eine Ausstellung über die national-sozialistischen Verfolgung und der Ausgrenzung, Entrechtung und Vertreibung der europäischen Juden.

Am Abend traf sich der Großteil unserer Gruppe nochmals auf dem Kunst- und Kulturfestival „**48-Stunden-Neukölln**“.

Wer sich an dieser Stelle denkt „um Gottes willen Neukölln!“ tut diesem Stadtteil, ähnlich wie Kreuzberg, unrecht.

Neukölln ist vielmehr als nur ein Problembezirk der Stadt. So genossen wir allerlei multikulturelle, kulinarische Köstlichkeiten sowie künstlerische Darbietungen und Hinterhofmärkte.

Auch für unsere Unterhaltung war durch immer wieder wechselnde, offene Tischpartner bestens gesorgt.

So erzählten uns z.B. vier aufgeweckte, kurdische Schwestern über ihren doch nicht immer ganz einfachen Alltag zwischen den alten Traditionen und dem modernen Hauptstadt-Leben.

An unserem Abreisetag Sonntag den 27.06.10 hatten wir nochmals Gelegenheit Berlin zu erkunden bevor es wieder zurück nach München ging.



Abschließend bleibt zu sagen, dass die Fahrt dank der unkomplizierten, netten Gruppe, des Super-Wetters, des interessanten, abwechslungsreichen Programms aber vor allem auf Grund der hervorragenden Organisation durch Michi und Angelica sehr gelungen war und wir eine wunderbare Zeit in Berlin verlebt haben.

Rundgang durch das Bundesfinanzministerium:

Beamten gang

Führung durch Hartmut Wohlfarth

Rundgang durch das Gebäude, welches mit seinen über 6,8 km Fluren, über 2.000 Büros und der 300m langen Fassade entlang der Wilhelmstraße in nur 18 Monaten Bauzeit errichtet wurde.

Mit seinen 5 bis 7 Geschossen hat es eine Bruttogeschossfläche von 112 000 m² und eine Hauptnutzfläche von 41.000 m² (das entspricht ca. 6 Fußballfeldern).

Damit zählt es mit seinen 4.000 Fenstern, 42.000 m² Fassade, die mit Muschelkalksteinplatten verkleidet ist, 17 Treppenhäusern und 3 Paternoster zu den größten Bürogebäuden Deutschlands. Es besaß eine Tiefgarage, sowie einen Luftschutzbunker, in dem während der Bombenangriffe Kinder untergebracht waren.



Das gesamte Gebäude steht unter Denkmalschutz, sogar „Kleinigkeiten wie die Türklinke und die Türschilder sind aus dem Jahr 1936.

Auch die Oberlichter mit Natursteinrahmung über den Türen sind aus dieser Zeit.

Die Büros sind originalgetreu durch Zwischentüren längs der Hauptflure verbunden. Das sind die so genannten

„Beamtengänge“.

Aktuelles:

Von den 1.900 Bediensteten des Bundesministeriums der Finanzen (vor 10 Jahren waren es noch 2.115) sind in Berlin 1.430 und in Bonn 470 beschäftigt.

Von diesen sind 1.380 Beamtinnen und Beamte, 520 Tarifbeschäftigte (ehemals Angestellte und Arbeiter) sowie 36 Azubis.

Beamtengang:

Ziel der Renovierung des Gebäudes war es, den ursprünglichen Zustand der Gänge und Räume von 1936 wieder herzurichten.

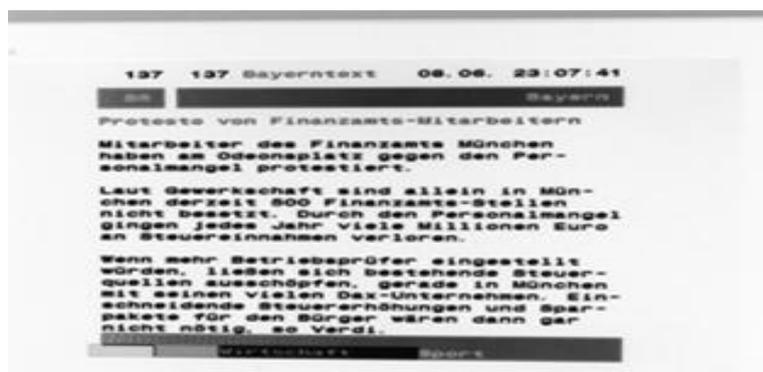
Ein Teil der Büros wird vom Bundesrat genutzt, der in das angrenzende ehemalige Preußische Herrenhaus eingezogen ist.

Die Bediensteten bereiten die Entscheidungen des Ministers vor, insbesondere die Gesetzgebung.

Sie erarbeiten auch die notwendigen Rechtsverordnungen zu den einzelnen Gesetzen.

500 X Nix in Bildern:

Dienstag, 8. Juni 2010:





Mehr unter:

<http://www.verdi-finanzamt.de/cgi-bin/diashow.cgi>

Redaktion:

Angelica Dullinger,
Dieter Weiß,
Markus Eisele
Wolfgang Untergehrer,
Martin Heitzer,
Michele Sauerwein,
Gaby Hintermeier

V.i.S.d.P.: Ver.di Bezirksverwaltung München, Wolfgang Lubrich,
Bayerstr. 69, 80336 München



Faszinierende Steinwel- ten

Türkei, Kappadokien Rundreise

**Einzigartiges Naturwunder
Kultur und Traumwelt aus Stein
Übernachtung in 4-Sterne Hotels
während der Rundreise**

**ab
199,- €
7 Übern./
Verpflegung**

Reisecode: AYTD02X



Schlösser der Loire

Frankreich

**Loiretal PKW-Rundreise
(Nur noch bis September)**

**1x Weinprobe an der Loire
1x Bootsfahrt auf der Cher
Reiseführer pro Zimmer**

**ab
559,- €
6 Übern./
Verpflegung**

Reisecode: F45A01



Faszinierende Kultur und Natur pur

Polen

**Pommern & Masuren Rundreise (Nur noch bis
Oktober)**

**Top-Qualität: ausgesuchte
Mittelklassehotels
Inkl. aller Besichtigungen und Eintritte
Bauernhochzeit inkl. Abendessen**

**ab
599,- €
7 Übern./
Halbpension**

Reisecode: P70A01



Langzeiturlaub an der Sonnenküste Spaniens

Spanien, Andalusien, Torremolinos

4-Sterne Hotel Roc Lago Rojo

**Inkl. 15% Langzeitbonus
Top-Qualität: 4-Sterne Hotel
Unterbringung in der Junior Suite
Alle Zimmer mit Balkon/Terrasse**

**ab
599,- €**

Reisecode: E29B01